

ACAB und ACAT – ein guter Umgang?

Ein Samstag Ende Mai: Unsere Landesgeschäftsführerin Susanne Riekhof macht mich darauf aufmerksam, dass Jette Nietzard, bekleidet mit einem Pullover mit der bekannten Aufschrift **ACAB** auf Instagram einen Post abgesetzt hat.

ACAB – „All Cops are Bastards“. Dieser Schriftzug taucht immer wieder auf, sei es als Schmiererei im Stadtbild, auf Plakaten in Fußballstadien, als Parole auf Demonstrationen oder auch als Aufdruck auf verschiedenen Kleidungsstücken.

Und nun auf einem Pullover der Bundessprecherin der Jugendorganisation der Partei Bündnis 90/Die Grünen. „Passend“ dazu trug Nietzard eine Cap mit der Aufschrift **„Eat the Rich“**.

Verbunden mit ihrem Post stellte die Bundessprecherin die Frage in den Raum, was wohl die Bundestagspräsidentin Julia Klöckner zu ihrem Outfit sagen würde. Denn Nietzard war an diesem Tag auf dem Weg in den Deutschen Bundestag. Sie ist zwar keine Abgeordnete, verkehrt dort aber regelmäßig in ihrer Funktion.

Bei Instagram folgen ihr fast 30.000 Menschen. Und mit Sicherheit war ihr die Wirkung dieses Posts bewusst. Vielleicht war es auch nur die verzweifelte Hoffnung, noch mehr Aufmerksamkeit zu erlangen.

Schnell waren Susanne und ich uns einig, dass wir dieses Verhalten nicht so einfach hinnehmen wollten. Unser Reel als Antwort auf ihren Post hat mittlerweile über 13.000 Menschen bei Instagram erreicht. Es schloss sich eine bundesweite Diskussion um das Verhalten von Nietzard an. Schnell distanzierten sich auch Landespolitiker von Bündnis 90/Die Grünen vom Verhalten ihrer Jugendvorsitzenden.

Allerdings bewegt mich auch vier Wochen nach diesem unsäglichen Post die Frage, wie wir in einer Demokratie miteinander umgehen wollen. Dabei steht für mich noch nicht einmal die Frage an erster Stelle, ob hier ein strafbares Verhalten vorliegt. Das müssen gegebenenfalls Staatsanwaltschaft und Gerichte entscheiden. Eine pauschale Antwort gibt es nach heutiger Rechtsprechung jedenfalls nicht.

Von der juristischen Bewertung mal abgesehen bleibt die Frage offen, auf wel-

chem Niveau der politische Diskurs mittlerweile angekommen ist. Oft herrscht in den Parlamenten ein schriller Ton. Von einem anständigen Umgang ist man häufig sehr weit entfernt. Auf der einen Seite wird die Verrohung der Sitten im Internet angeprangert, doch dort, wo man mit gutem Beispiel vorangehen könnte, lässt dieser Umgang manchmal zu wünschen übrig.

Es geht nicht darum, dass auch polizeiliches Handeln hinterfragt werden darf, ja sogar hinterfragt werden sollte. Als Polizei üben wir das Gewaltmonopol des Staates aus. Wir greifen in Grundrechte ein und beschränken diese. Aus diesem Grund ist es auch legitim, uns als Polizei die Frage nach der Rechtmäßigkeit zu stellen. Und ich bin fest davon überzeugt, dass wir aufgrund unserer sehr gut ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen in der Landespolizei in der Regel die richtigen Antworten liefern.

In diesem Zusammenhang bringen uns pauschale Herabwürdigungen in unserer Gesellschaft nicht einen Zentimeter weiter. Als Gewerkschaft der Polizei stehen wir immer zum Dialog bereit. Wir freuen uns über einen kritischen Austausch und nehmen Kritik ernst. Unsere Kolleginnen und Kollegen pauschal und öffentlich als Bastarde zu bezeichnen, gehört für uns aber nicht zu einem angemessenen Umgang und zu einem geeigneten Dialog.

Jugendorganisationen sind zum Glück oftmals freier in ihrem Handeln als die bereits etablierten Menschen. Dies gilt in den Parteien, aber auch in der GdP. Allerdings ist Jette Nietzard deutlich über das Ziel hinausgeschossen und hat dies auch im Nachgang nicht erkannt. Eine Entschuldigung ist bis zum heutigen Tage ausgeblieben. Mit ihren halbherzigen Rechtfertigungen hat sie alles nur noch schlimmer gemacht.

Wenige Tage nach dem Post von Nietzard kam es dann noch zu einer Steigerung. Nicht im Internet, sondern vor „unserer Haustür“. Unbekannte hatten an der Polizeistation Hassee in Kiel in großen Buchstaben



Sven Neumann

„ACAT“ aufgebracht: **„All Cops are Targets“** – alle Polizisten sind „Ziele“.

Eine Steigerung zu den oben genannten Parolen. Parallel zu den Schmierereien gab es auf einschlägigen Internetseiten ein „Bekennerschreiben“ zu diesen Entgleisungen.

Unser Regionalgruppenvorsitzender Bernd Heitmann war unmittelbar nach den Schmierereien bei den Kolleginnen und Kollegen auf der Station. Dort nahm man die Schmierereien mit professioneller Gelassenheit zur Kenntnis. Gleichwohl gilt es natürlich auch hier, ein deutliches Zeichen zu setzen: Wer feige in der Nacht durch Kiel zieht und solche Schriftzeichen aufbringt, bewegt sich außerhalb unserer Werte. Wer zu Straftaten gegen Polizisten aufruft, delegitimiert sich selbst. Denn was soll das Ziel eines solchen Aufrufs sein? Abschaffung der Polizei? Keine Sicherheit und Ordnung? Solche Menschen sind vermutlich die Ersten, die nach der Polizei rufen, wenn sie geschützt werden wollen.

Dialog sollte nicht auf Pullovern und mit Sprühfarbe geführt werden. Verbindlich und offen sollte man sich begegnen. Wenn diese Menschen das nicht verstehen, sind sie an der falschen Stelle und sollten darüber nachdenken, ob sie ihrer Rolle gerecht werden. ■



Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack gratulierte dem erfolgreichen Polizeinachwuchs zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung.

61 Nachwuchspolizistinnen und -polizisten beendeten Ausbildung

Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack sprach bei Ernennungsfestakt für neue Polizeiobermeisterinnen und -obermeister

Gut Hasselburg – 61 junge Polizistinnen und Polizisten haben zweieinhalb Jahre voller Entbehrungen hinter sich gebracht. Ende Juli war es endlich so weit: Die 18 Frauen und 43 Männer freuten sich bei einem Festakt auf Gut Hasselburg über das erfolgreiche Ende ihrer Ausbildung für den mittleren Polizeidienst. Das Besondere: In Gegenwart von Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack, Innenstaatssekretärin Magdalena Finke und Landespolizeidirektorin Maren Freyher erhielten die Beamtinnen und Beamten ihre Ernennungsurkunden zu Polizeiobermeisterinnen und -obermeistern und werden ab dem 1. August Dienststellen in den Polizeidirektionen sowie den Einsatzhundertschaften der Bereitschaftspolizei Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen.

Auch die Innenministerin zeigte sich beim Anblick der 61 erleichterten jungen Uniformträgerinnen und -träger erfreut. „Der heutige Tag markiert einen bedeutenden Schritt für die Sicherheit im Land und ist vor allem ein ganz besonderer Tag für Sie persönlich. Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss Ihrer Ausbildung und wünsche Ihnen viel Erfolg für den Start in diesen neuen Lebensabschnitt“, sagte Sabine Sütterlin-Waack in ihrer Festrede. Die Landesregierung sei sehr stolz auf die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen, weil mit ihnen Menschen für die Landespolizei gewonnen worden seien, die bereit seien, Verantwortung zu tragen. „Sie haben sich für den Polizeidienst entschieden, für Schutz, Recht und Ordnung“, so die CDU-Politikerin.

Der Polizeinachwuchs habe in den vergangenen zweieinhalb Jahren eine Ausbildung erhalten, in der er fachlich hervorragend auf das Berufsleben vorbereitet worden sei. Die Polizeiobermeisteranwärterinnen und -anwärter hätten ihre Grund- und Fachausbildung erfolgreich gemeistert, im Rah-

men des Praktikums erste Erfahrungen auf den Dienststellen gesammelt und schließlich die Abschlussausbildung bestanden.

Die Innenministerin hob die Verdienste der Ausbilderinnen und Ausbilder, der Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie aller Polizeibeamtinnen und -beamten in den Dienststellen des Landes hervor. „Ohne Ihre Geduld, Ihr Engagement und Ihre Erfahrung würden diese jungen Menschen heute nicht hier stehen. Daher feiern wir heute nicht nur die Abschlüsse Ihrer Schülerinnen und Schüler, sondern auch Ihre Leistungen“, so Sütterlin-Waack.

Die oberste Dienstherrin der Landespolizei wandte sich aber auch persönlich an die Nachwuchspolizistinnen und -polizisten: „Sie treten Ihren Dienst in Zeiten an, die uns allen viel abverlangen“, gab die Ministerin zu bedenken und verwies auf komplexe Herausforderungen wie politisch motivierte Kriminalität, Digitalisierung, Cyberangriffe, Spionage, zunehmende Gewalt gegen Einsatzkräfte, Polarisierung



Mit Lucas Putbrese wurde auch einer von zwei Wasserschutzpolizisten ernannt. Sarah Boßmann aus dem LPA freute sich über die neue Unterstützung für die Wasserschutzpolizei. Lucas Putbrese wechselt zum Wasserschutzpolizeirevier Brunsbüttel.

der Gesellschaft, Verschwörungstheorien und gezielte Desinformation. Die Demokratie stehe unter Druck – von außen, aber auch von innen. „Gerade deshalb braucht es Menschen wie Sie: Menschen mit Haltung, mit Verstand, Mut und Integrität“, bestärkte die Innenministerin die jungen Polizistinnen und Polizisten.

Und mit Maren Freyher wandte sich auch Schleswig-Holsteins ranghöchste Polizistin in ihrem Grußwort an die künftigen Polizeiobermeisterinnen und -obermeister.

„Ich heiße Sie in der Landespolizei willkommen, wir freuen uns auf Sie“, sagte Freyher. Die Landespolizeidirektorin wünschte den Nachwuchsbeamtinnen und -beamten ein gutes Händchen für die Bürgerinnen und Bürger. Maren Freyher brachte ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass sich die 61 neuen Polizeiobermeisterinnen und -obermeister langfristig ihre Berufszufriedenheit bewahren könnten. „Sie ist von besonderer Bedeutung, für Sie persönlich, aber auch für die Bürger im Vertrauen auf Ihr rechtsstaatliches Handeln. Ich bin überzeugt, dass es Ihnen gelingen wird, Ihre Motivation und Ihr Berufsbild aufrechtzuerhalten. Wir freuen uns auf Sie als verlässliche Kolleginnen und Kollegen“, erklärte die Landespolizeidirektorin.

Sarah Lampe, Leiterin der Fachinspektion für Aus- und Fortbildung auf Hubertushöhe, war in ihrer Festansprache voll des Lobes für die Absolventinnen und Absolventen. „Sie sind mir als unkompliziert und fleißig beschrieben worden“, sagte die Kriminaldirektorin unter Hinweis auf Aussagen des Ausbildungspersonals. Der Jahrgang habe sich durch gute Leistungen ausgezeichnet. Letztlich sei eine Durchschnittsnote von 9,73 Punkten erzielt worden. Besonders stark sei das Jahrgangsergebnis beim Berufspraktikum gewesen. „Ihr Durchschnittswert von 11,11 Punkten war eine herausragende Leistung“, würdigte Sarah Lampe die Praktikumergebnisse.

Amüsant war es beim Jahrgangsrückblick, den Lilly Hempel und Noah Simatupang als Sprecher der Absolventinnen und Absolventen vortrugen und dabei sowohl Lehr- und Ausbildungspersonal als auch sich selbst mit ironischen Anmerkungen auf die Schippe nahmen.



Glücklich und stolz hielten Melf Christiansen und Maike Amon, die beiden Jahrgangsbesten, nach ihrer Auszeichnung durch Innenstaatssekretärin Magdalena Finke und Michael Kock (rechts) sowie Ministerialrat Rainer Bretsch und Landespolizeidirektorin Dr. Maren Freyher.

„Wenn wir irgendwann mal auf unsere gemeinsame Ausbildung zurückblicken, werden wir uns wohl an eine ganz schön wilde, aber verdammt gute und unfassbar lehrreiche gemeinsame zweieinhalbjährige Zeit erinnern“, meinten die beiden 21-jährigen Polizisten am Ende ihres Vortrages vor rund 400 Zuhörern.

Für besondere Leistungen wurde Melf Christiansen mit einer Punktzahl von 12,16 Punkten als Jahrgangsbester geehrt, dicht gefolgt von Maike Amon mit 12,11 Punkten.

„Ich freue mich, als Jahrgangsbester abgeschlossen zu haben. Aber ohne die Unterstützung meiner Lehrkräfte, Familie und Freunde aus dem Jahrgang wäre das nicht möglich gewesen“, gab der gebürtige Husu-

mer und ehemalige Bundeswehrsoldat zu bedenken. Die zweieinhalbjährige Ausbildung sei sehr aufregend und lehrreich gewesen. „Ich freue mich, den richtigen Job für mich gefunden zu haben und jetzt das Gelernte im Berufsalltag auf dem 1. Polizeirevier in Flensburg umsetzen zu können“, sagte der 30-Jährige.

Und die 25-Jährige Maike Amon freute sich ebenfalls, die Ausbildung als Zweitbeste des Jahrgangs und beste Polizistin beendet zu haben. „Wir haben viel gelernt. Es hat sich am Ende gezeigt, dass sich Engagement und Durchhaltevermögen lohnen. Vor allem aber haben mich meine Familie und mein Partner über die gesamte Ausbildungszeit bestärkt, motiviert und unterstützt“, so



Lilly Hempel und Noah Wayan Simatupang ließen in einem amüsanten Rückblick die zweieinhalbjährige Ausbildung Revue passieren.

Amon. Als Polizeiobermeisterin wird sie zum 1. August beim 4. Polizeirevier Lübeck ihren Dienst aufnehmen. ■

238 neue Kommissarinnen und Kommissare, die den Unterschied machen!

Die Holstenhallen sind in Schleswig-Holstein immer eine Reise wert. Ob hochklassiger Pferdesport oder Messen; für den Nachwuchs unserer Landespolizei war der Festakt zur Verabschiedung des 16. Bachelorstudienganges am 27. Juni 2025 wohl eine ganz besondere Veranstaltung. Die gesamte Halle war mit den Absolventinnen und Absolventen und ihren Familien, Freunden und Bekannten mit fast 1.900 Personen komplett gefüllt. Das Polizeiorchester der Polizei Hamburg konnte mit den prägenden Melodien der TV-Ermittler der vergangenen Jahre so manche Erinnerung hervorrufen.

Der Studiengang startete mit 299 Studentinnen und Studenten und somit haben ab-

schließend über 80 % das Studium beendet. Der Präsident der FHVD, Dr. Kowalski, freute sich sichtlich über die vielen Gäste und machte deutlich, dass dieser Studiengang sehr stolz auf die gezeigten Leistungen sein kann. Der Anspruch, die akademische Lehre mit der polizeilichen Praxis zu verbinden, sei ein hoher Anspruch und schlussendlich nur mit einer sehr guten Dozentenschaft zu erreichen. Zudem seien die über 80-prozentige Abschlussquote und die 40-prozentige Frauenquote im Bundesdurchschnitt einmalig!

Aber bei allen Leistungen und Statistiken sei die individuelle Fähigkeit, Dankbarkeit zu empfinden, die Ressource, die wesentlich für die eigene Resilienz ist. Somit ist Dank-

barkeit auch viel mehr als ein akademischer Grad!

Die Dekanin des Fachbereiches der Polizei, Frau Leitende Polizeidirektorin Gaby Häuser, begrüßte die Innenministerin unseres Landes, die Innenstaatssekretärin Frau Magdalena Finke und die Leiter oder Vertreter aller Flächenbehörden. Dies sei eine besondere Wertschätzung für diesen Jahrgang, da ohne die Unterstützung der gesamten Polizei das Studium mit seinen praktischen Anteilen nicht möglich wäre. Somit sind alle Leistungen ein gemeinsames Ergebnis der FHVD und der Landespolizei.

Apropos Praxis: Gaby Häuser berichtete von einem Gespräch mit einem Verkehrs-



Die Dekanin Gaby Häuser begrüßt alle Anwesenden.



Die Innenministerin beglückwünscht die neuen Kommissarinnen und Kommissare.



Der neue Vorsitzende der Jungen Gruppe, Finn Weber, im Gespräch mit Sven Neumann



Das Polizeiorchester der Landespolizei Hamburg begeisterte mit Evergreens!

rechtsdozenten, der von einer Studierenden die Rückmeldung bekam, dass das Wissen sehr gut in der Praxis anzuwenden war und sie somit seinen Tag gerettet habe ;-)

Um es dann mit den Worten der Dekanin zu beschreiben: Ihr Glück ist auch unser Glück! Die Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack wies auf die besondere Verantwortung des Jahrgangs in diesem Vertrauensberuf hin. Aber den Dank richtete sie auch an die Familien und Freunde, die während der Studienzeiten immer eine Stütze waren und sind. Die Aufgabe der Polizei im Dienst für uns alle und eine freie und offene Gesellschaft sei eine Aufgabe, die man nie alleine machen müsse, sondern als Teil einer starken Gemeinschaft. Der Vertrauensberuf Polizei wird zudem aber immer – und

heutzutage auch in allen Medien – wahrgenommen und bewertet. Das Wichtigste sei aber, dass alle aus ihren Einsätzen gesund und sicher zurückkommen würden!

Der studentische Rückblick auf das Studium wurde dann von Wiebke Dähne, Finn Weber und Tim Rosenau gehalten. Eindrucksvoll erinnerte Finn an die während des Studiums auf dem Weg nach Eutin verstorbene Kollegin Stella Maria Wahle, deren Eltern an dem Festakt teilnehmen konnten.

Zum Abschluss noch harte Daten: Der Gesamtdurchschnitt aller Studierenden war mit 10,78 der zweitbeste insgesamt.

Insgesamt wurden 122-mal die Note „gut“, 113-mal die Note „befriedend“ und dreimal die Note „ausreichend“ erreicht. Auf das Treppchen schaffte es auch un-



Stabsleiter der PD Kiel, Jochen Drews, mit Sven Neumann

ser Mitglied Katharina Dörr, die mit einem fast sehr guten Notendurchschnitt von 13,76 Punkten als Zweitbeste das Studium abschloss. Unser Reisebüro, PSW-Reisen, würdigte diese Leistung mit einem Gutscheine über 250 Euro.

Wir hoffen, dass alle neun Studierenden, die die Prüfungen noch wiederholen oder nachbessern müssen, die gesamte Zahl der neuen Kolleginnen und Kollegen auf 247 ansteigen lassen. Abschließend wünscht die GdP euch allen einen tollen Start in das „echte“ Polizeileben und immer eine gesunde Rückkehr aus den Einsätzen und dem Dienst. ■

Jahreshauptversammlung der GdP-Regionalgruppe SH Mitte

Am 17. Juni 2025 fand die diesjährige JHV der Regionalgruppe SH Mitte in den Räumlichkeiten des ehemaligen „Möhl's Gasthof“ in Jevenstedt statt. Zuvor hatte der geschäftsführende Vorstand zu einer erweiterten Vorstandssitzung geladen, um die finalen Vorbereitungen hinsichtlich des am 12. und 13. November in Travemünde stattfindenden 33. Landesdelegiertentages zu treffen.

In der JHV mussten wir uns von unserem langjährigen Vorsitzenden Ulrich „Egon“ Bahr verabschieden, der die Regionalgruppe in den letzten mehr als zehn Jahren ge-

leitet hatte. Als Nachfolger für „Egon“ wurde von den Anwesenden Malte Jepsen als neuer Regionalgruppenvorsitzender gewählt, dem die Landesgeschäftsführerin Dr. Susanne Rieckhof im Anschluss einen grünen Buddy-Bär in den Farben der GdP überreichte. Der Bär stellt eine Anekdote in Anlehnung an die 75-Jahr-Feier der GdP im Dezember 2023 dar. In seiner Antrittsrede dankte Malte „Egon“ für seine geleistete Arbeit und verabschiedete ihn mit den Worten: „Man mag die Ente aus dem Teich bekommen, aber niemals den Teich aus der



Der neue Vorstand von links oben: Catrin Eckert, Imke Kalus, Oke Lorenz, Yannick Porepp, Bernd Lück, „Egon“ Bahr, „Anka“ Kruse, Malte Jepsen, Tilo Hoppenrath



Ehrung für 25 Jahre: Michael Striertzel und Julia Bünning



Ehrung für 50 Jahre v.l.: Hans-Joachim Küpper, Norbert Adam, Bernhard Theesfeld



Ehrung für 40 Jahre v.l.: Helge Stolze, Herwig Druwe, Frank Staack (41 Jahre), Dietmar Benz

Ente. Ähnlich ist es bei dir und der GdP. Es ist bewundernswert, wie du für deine Werte einsteilst. Das hat deine gewerkschaftliche Arbeit spürbar auf eindrucksvolle Weise geprägt. Und das ist auch ein Aspekt, den ich an dir privat sehr schätze!

Unsere langjährige Kassiererin Dorothea „Doro“ von Massenbach wurde ebenfalls aus dem Vorstand verabschiedet. Aufgrund eines weiteren Abgangs musste der Vorstand, mit Ausnahme weniger Abweichungen, komplett neu zusammengestellt werden. Catrin Eckert rückte an die Stelle der Kassiererin, während „Egon“ Bahr zukünftig die Stellvertreterposition im Finanzwesen bekleidet und dem Vorstand auf diese Weise noch weiter erhalten bleibt. Für den ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden für den Bereich Eckernförde, Florian Marquardt, rückt Ann-Kathrin „Anka“

Kruse nach, die zuvor das Amt der stellvertretenden Schriftführerin innehatte. An ihre Stelle rückte Oke Lorenz. Als neuer stellvertretender Vorsitzender für den Bereich Rendsburg (zuvor Malte Jepsen) wurde Tilo Hoppenrath gewählt.

Neben dem neuen Vorstand wurden ebenfalls die sieben Delegierten für den 33. Landesdelegiertentag der GdP in Travemünde gewählt. Neben der Wahl der Delegierten beschloss die Versammlung, dass drei Anträge der Regionalgruppe auf dem Delegiertentag vorgebracht werden sollen. Diese Anträge befassen sich im Wesentlichen mit der flexibleren Teilzeitregelung im Rahmen von mehrtägigen Einsätzen, einer Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen des Einzeldienstes durch die angestrebte Einführung einer Autokorrektur für polizeinterne Textverarbeitungsprogramme sowie der Aufforderung, die Übertragbarkeit eines Berliner Gerichtsurteils auf Polizeibeschäftigte zu prüfen, auf dessen Grundlage Arbeitnehmern kein Stundennachteil aus kurzfristigen Änderungen des Dienstplans erwachsen darf.

Im Nachgang an die Wahlen fanden auch in diesem Jahr die Ehrungen für langjährige GdP-Mitgliedschaften statt. Bernd Lück und Dorothea von Massenbach hatten die Urkunden sowie die kleinen Präsente zuvor vorbereitet. Zwei Mitglieder konnten für 25 Jahre, vier Mitglieder für 40 Jahre und drei Mitglieder für 50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP ausgezeichnet werden. Für seine 60-jährige Mitgliedschaft wurde Uwe Bagdahn geehrt. Bei den Ehrungen wurde Malte Jepsen durch Bernd Lück sowie den Ehrenvorsitzenden der Regionalgruppe, Frank Poster, unterstützt.



Uwe Bagdahn wird durch Frank Poster (links), Bernd Lück und Malte Jepsen für seine 60-jährige GdP-Mitgliedschaft geehrt

Im Anschluss an die JHV wurde dann ab 16:30 Uhr in den öffentlichen Teil übergeleitet, bei dem spannende Vorträge zum Thema „Schusswaffengebrauch, was nun?!“ zu hören waren. Hierfür waren die ehemalige Leiterin der Mordkommission Kiel, Anja Sievers, sowie die Dezernentin für Kapitaldelikte bei der Staatsanwaltschaft Kiel, Hanna Schmücker-Borgwardt, eingeladen worden, um das Thema aus ermittlungstaktischer sowie aus rechtlicher Sicht zu beleuchten. Den Abschluss machte Susanne Rieckhof, die noch einmal betonte, welche wichtige Rolle die GdP in solchen Fällen spielt, speziell wenn es um Fragen des Rechtsschutzes geht.

Nach Ende der Vorträge wurde dann zum gemeinsamen Grillbuffet eingeladen, sodass ein ereignisreicher Tag einen mindestens genauso erfolgreichen Abschluss nehmen konnte.

Wir bedanken uns bei allen Gästen sowie allen Mitwirkenden an dieser erfolgreichen Jahreshauptversammlung. ■



Malte Jepsen als neuer Regionalgruppenvorsitzender

Fotos: Malte Jepsen

DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Matthias Felsch
Martin Rollmann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de

Redaktionsschluss
Redaktionsschluss für die Ausgabe
9/2025 ist der 5. August 2025.

ISSN 0170-6497

Nachrufe

Wir gedenken unserer verstorbenen Kolleginnen und Kollegen

Diethelm Dittmar, 78 Jahre
Wilhelm Kunzmann, 74 Jahre
Regionalgruppe AFB

Uwe Ahlfeld, 79 Jahre
Paul Kaack, 88 Jahre
Wilma Klose, 91 Jahre
Manfred Reiß, 86 Jahre
Regionalgruppe Kiel-Plön

Carl-Ludwig Rudolph, 90 Jahre
Frank Teller, 64 Jahre
Regionalgruppe Lauenburg-Stormarn

Herbert Jaeger, 90 Jahre
Wolfgang Neitzke, 95 Jahre
Volkert Quanz, 86 Jahre
Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein

Karl Hinrich Hoffmann-Timm, 72 Jahre
Werner Malzahn, 77 Jahre

Rudolf Neumann, 81 Jahre
Wolfgang Schärf, 83 Jahre
Regionalgruppe Nord

Hartmut Maaß, 76 Jahre
Botho Mertins, 90 Jahre
Rolf Ollmann, 85 Jahre
Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte

Dieter Heesch, 85 Jahre
Regionalgruppe Segeberg-Pinneberg

Knut Posing, 61 Jahre
Regionalgruppe Justizvollzug

**Wir werden ihr Andenken
in Ehren halten!**

GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren

zum PHM

Adrian Oleksinski,
RG Steinburg-Dithmarschen

In den Ruhestand traten

Einar Riede, RG Kiel-Plön
Michael Lange, RG Lauenburg-Stormarn

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss von ihrer Regionalgruppe genannt wurden.

TERMINE

Es wird herzlich eingeladen!

Für die Seniorengruppe der Regionalgruppe AFB findet am Freitag, 12. Dezember 2025, 15 Uhr, in der Cafeteria der PD AFB bei Werner und Conni die Adventskaffee-Tafel statt.

Die persönliche Einladung durch den Seniorenbeauftragten Gerd Schwiemann erfolgt noch. ■

Tauschpartner gesucht

Ein Kriminalkommissar der Landespolizei Sachsen-Anhalt sucht zum 1. März 2026 einen Tauschpartner in Schleswig-Holstein.

Bei Interesse könnt ihr euch bei der Geschäftsstelle melden. ■

DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Matthias Felsch
Martin Rollmann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de

Redaktionsschluss
Redaktionsschluss für die Ausgabe
9/2025 ist der 5. August 2025.

ISSN 0170-6497

PSW REISEN SCHLESWIG-HOLSTEIN
DAS REISEBÜRO DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI

***WIR KÖNNEN AUCH
LAST MINUTE!***



Sie brauchen spontan einen Ortswechsel?

Strand, Schiff, Stadt, Ferienhaus oder eine Rundreise ...
auch das haben wir für Sie!

Ob lieber mit etwas Luft zum Freuen oder
ganz kurzentschlossen und spontan:
Wir machen auch das möglich!

Gemeinsam schaffen wir Erinnerungen, die bleiben!

Ihr Team von PSW Reisen

Sprechen Sie uns gerne an:

PSW-Reisen Kiel

Max-Giese-Str. 22

D-24116 Kiel

Tel 0431 - 170 93

psw-reisen.kiel@t-online.de



PSW-Reisen Lübeck

Hans-Böckler-Str. 2

D-23560 Lübeck

Tel 0451 - 50 21 736

psw-reisen.luebeck@t-online.de



Tagebuch Juni von Susanne Rieckhof

2. Juni

Der Monat startet mit einer Hospitation des designierten neuen Vorsitzenden der Regionalgruppe Schleswig-Holstein/Mitte, Malte Jepsen. Den ganzen Tag erlebt Malte, wie wir vier hier auf der Geschäftsstelle arbeiten und bringt gute Ideen für ein Reel für Instagram mit. Danke für deinen Besuch. Und wer immer mal bei uns reinschnuppern möchte, ist herzlich willkommen.



Am Nachmittag findet dann die reguläre Rechtsschutzkommissionsitzung statt.

3. Juni

Per Videokonferenz werde ich für das neue Tool Open Slides geschult, dass wir für den Delegiertentag am Ende des Jahres benutzen wollen, um Papier zu sparen und Wahlen und Abstimmungen einfacher zu gestalten.

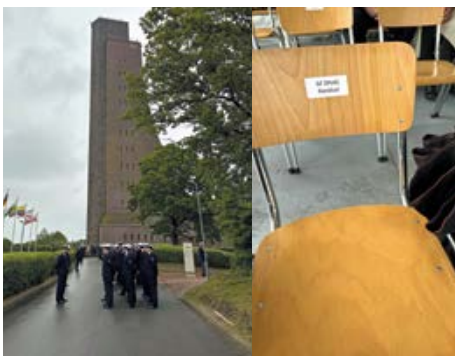
4. Juni

Profi-Fotoshooting in der Geschäftsstelle. Ich hoffe, ich kann hier bald tolle Bilder von uns präsentieren.



10. Juni

Ehrung „Bester Bootsmann 2024“. Der Deutsche Marinebund e. V. und der Kommandeur der MUS Plön hatten nach Laboe eingeladen. Bei waagerechtem Regen durfte ich dieses Mal als „GF DPoLG“ Platz nehmen. Keine Sorge, es kam zu keinen ernsthaften Abworbversuchen. ;-)



11. Juni

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Regionalgruppe Kiel-Plön Bernd Heitmann geht heute für mich in den AWO-Kindergarten in Kiel-Hassee. Wir lernen die beeindruckende Irmi Wette und ihr Projekt „Pfoten weg“ kennen. Es ist ein Präventionsprojekt für Kinder und Erwachsene gegen sexualisierte Gewalt. Bernd und ich sind uns einig: Wir müssen kooperieren. Die ersten Gespräche laufen, wie wir das angehen und umsetzen wollen. Die Anregung dafür kam übrigens von euch Mitgliedern selbst, wofür ich immer sehr dankbar bin.



12. Juni

GLV-Sitzung.

17. Juni

Jahreshauptversammlung der Regionalgruppe Schleswig-Holstein/Mitte, siehe Seite... Nach dem obligatorischen Einzelteil folgt ein öffentlicher Teil zum Thema „Schusswaffengebrauch – was nun?“, bei dem ich aus Sicht der GdP referieren darf.



20.-29. Juni

Die verrückte Kieler Woche findet statt, für alle Kieler immer wieder ein Highlight und auch die GdP erhält zunehmend Einladungen für die verschiedenen Veranstaltungen. So darf ich mit unterschiedlichen GdP Begleitern teilnehmen am Feldempfang des

Susanne Rieckhof



Foto: Swantje Steh

Reservistenverbandes, an der offiziellen Eröffnung im Rathaus, am sogenannten Hutempfang Kieler Kaufmann, an einer sicherheitspolitischen Informationsveranstaltung der Marine und an der Wirtschaftsfahrt der Stadt Kiel. Hier bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zu netzwerken und unsere Themen zu setzen. Sogar bis in die Kieler Nachrichten haben es geschafft. ;-)



24. Juni

Landesvorstandssitzung in Kiel. Wir tauschen uns über die aktuellen Herausforderungen im Land aus und bereiten uns auf den Delegiertentag im November vor. Am Abend geht eine kleine Runde im Regen über die Kieler Woche.

